

Drei Lieder op. 22 (1928-29)

[1] Was Du mir bist

Eleonore van der Straten (1845-?)

Was Du mir bist?
Der Ausblick in eines schönes Land,
wo fruchtbelad'ne Bäume ragen,
Blumen blüh'n am Quellenrand.
Was Du mir bist?
Der Stern' Funkeln, das Gewölk durchbricht,
der ferne Lichtstrahl,
der im Dunkeln spricht:
O Wand'rer, verzage nicht!

Und war mein Leben auch Entsagen,
glänzte mir kein froh Geschick
was Du mir bist?
Kannst Du noch fragen?

Was Du mir bist:
mein Glaube an das Glück.

[2] Mit Dir zu schweigen

Karl Kobald

Mit Dir zu schweigen still im Dunkel,
die Seele an der Träume Schoß gelehnt
ist Lauschen ew'gen Melodeien,
ist Liebe ohne End'...

Mit Dir zu schweigen in der Dämmerzeit,
ist Schweben nach der Welten großen Fülle,
ist Wachsen weit in die Unendlichkeit,
entrückt in ew'ge Stille...

[3] Welt ist stille eingeschlafen

Karl Kobald

Welt ist stille eingeschlafen,
ruht im Mondenschein.
Öffnen sich im Himmelshafen
Augen, golden, rein.

Gottes Geige singt jetzt leis'
Liebste, denk an Dich.
Wie im Traumboot geht die Reise,
such in Sternen Dich.

Strahlen sel'ger Lieb'
erhellen meines Herzens Raum.
Zwiesprach' halten uns're Seelen,
küssen sich im Traum.

Unvergänglichkeit op. 27 (1933)

Eleonore van der Straten

[4] Unvergänglichkeit

Deine edlen weissen Hände legen
meine Seel' zur Ruh'.
Wenn sie meinen Scheitel segnen,
schliess' ich meine Augen zu
und sag' nur leise: Du!

Und Welten sinken in ein Nichts,
die Meere rauschen dumpf und weit;
Deine edlen weissen Hände
sind mir Unvergänglichkeit.

Three Songs, Op. 22 (1928-29)

What Are You To Me?

What you are to me?
The sight of a beautiful country
where fruit-laden trees soar upwards
and flowers bloom at the water's edge.
What you are to me?
The twinkling star breaking through the cloud,
the distant ray of light
which speaks in the darkness:
Traveller, don't give up hope!

And even if my life were one of renunciation,
where no good luck came my way,
what you are to me?
Do you need to ask?

What you are to me:
My belief in happiness.

To Be Silent When I'm With You

To be silent when I'm with you in the dark,
our souls reclining in the lap of dreams,
is to hear endless melodies,
love without end.

To be silent with you at dusk,
is to float towards the abundance of worlds,
is to grow far into infinity,
transported into eternal stillness...

The World Has Gone To Sleep

The world has gone to sleep,
resting in the moonlight.
In the haven of heaven
eyes, golden and pure, open.

God's violin sings sweetly;
my love, I think of you.
Sailing in a boat of dreams,
I seek you in the stars.

Beams of blissful love
light up the whole of my heart.
Our souls, in rapt communion, kiss,
in my dream.

Immortality, Op. 27 (1933)

Immortality

Your precious white hands
lay my soul to rest.
As they bless my head
I close my eyes
and say quietly: You!

And worlds sink into oblivion,
seas crash, dull, far away;
your precious white hands
are immortal for me.

[5] Das eilende Bächlein

Bächlein, Bächlein, wie du eilen kannst,
rasch geschäftig, ohne Rast und Ruh!
Steinchen mit dir nimmst
schau' dir gerne zu!

Doch das Bächlein spricht zu mir:
„Siehst du, liebes Kind,
wie die Welle eilt und rast
und vorüber rinnt?“

„Jeder Tropfen ist ein Tag,
jede Welle gleicht dem Jahr
Und du, du stehst am Ufer nur,
sagst dir still: es war.“

[6] Das schlafende Kind

Wenn du schläfst, ich segne dich, Kind,
segne dich in deinen Kissen.
Wenn du lächelst hell im Traum,
möcht ich fragen: darf ich wissen
was ein Englein dir jetzt sang?

Doch ich will dich träumen lassen,
nichts ist schöner als der Traum.
Und du sollst auch niemals wissen,
das auch das Glück nur ein Traum.

[7] Stärker als der Tod

Nimm meinen schweren Dornenkranz
Aus meinem weißen Haar,
Den Kranz der dunklen Schmerzgedanken,
Laß' um mein müdes Haupt Weinlaub der Freude ranken.

Es soll das Rebenblatt mich lehren durch seine Pracht
und durch sein Rot,
Daß Liebe eine große Macht
Und stärker noch als selbst der Tod.

[8] Unvergänglichkeit (Reprise)

Songs of the Clown op. 29 (1937)

Komm herbei, Tod

Komm herbei, komm herbei, Tod,
Und versenk' in Cypressen den Leib;
Lass mich frei, lass mich frei, Not,
Mich [erschlägt]1 ein holdseliges Weib.
Mit Rosmarin mein Leichenhemd,
O bestellt es!
Ob Lieb' ans Herz mir tödlich kommt,
Treu' hält es.

Keine Blum, keine Blum süß,
Sei gestreut auf den schwärzlichen Sarg;
Keine Seel', keine Seel' grüß
mein Gebein, wo die Erde es verbarg.
Um Ach und Weh zu wenden ab',
Bergt alleine
Mich, wo kein Treuer wall' ans Grab
und weine!

(Übersetzung: August Wilhelm Schlegel)

The Rushing Little Stream

Little stream, how you rush along,
fast and busy, without rest and calm!
I love to see
how you carry the pebbles along with you!

But the stream talks to me:
“Do you see, sweet child,
how the ripples rush
and flow past?”

“Each drop represents one day,
each wave a year.
And you, you just stand on the bank,
saying quietly: it's gone.”

The Sleeping Child

As you sleep, I bless you, child,
bless you as you lie on your pillow.
When you smile as you dream,
I'd like to ask: may I know
what the angel sang to you?

But I'll leave you to your dreams,
nothing is more beautiful than a dream.
And I hope you'll never know
that happiness, too, is only a dream.

Stronger Than Death

Take the heavy crown of thorns
from my white hair,
the crown of dark, painful thoughts.
Let vine leaves of joy be coiled around my tired head.

Let a grape leaf teach me through its splendour
and through its ripeness,
that the power of love
is stronger even than death.

Immortality (Repeat)

**Songs of the Clown: Five Songs from *Twelfth Night* by
Shakespeare, Op. 29 (1937)**
William Shakespeare (1564-1616)

[9] Come away, Death

Come away, come away, death,
And in sad cypress let me be laid;
Fly away, fly away, breath;
I am slain by a fair cruel maid.
My shroud of white, stuck all with yew,
O prepare it!
My part of death, no one so true
Did share it.

Not a flower, not a flower sweet,
On my black coffin let there be strown;
Not a friend, not a friend greet
My poor corpse, where my bones shall be thrown:
A thousand, [thousand]* sighs to save,
Lay me, O where
[Sad]* true lover never find my grave,
To weep there!

* Not set to music by Korngold
(From: *Twelfth Night*, Act II, Scene 4)

O Schätzchen mein

O Herrin mein, was fliehst du so beklommen?
O bleib und horch, dein trautes Lieb ist kommen,
Singt und singt den ganzen Tag.

Tu nicht spröd, du Süße mein,
Sinkt der Tag, erwacht die Lust,
S'ist nicht anders, schick dich drein!

Was ist die Liebe, bald verrostet,
Heute jung und heut gekostet.
Was noch kommen soll ist weit,

Was sind künftige Genüsse?
Also komm und küss und küsse,
Junges Blut hat keine Zeit.

(unbekannter Übersetzer)

Adieu, mein Herr Teufel

Ich bin fort, Herr
Und auf's Wort, Herr,
Ich bin gleich wieder da.
Ganz sofort,
Und wenn ich steh' dort
Du findest mich, ja.
Und mit eiserner Glut
Voll von Bösewichts Wut,
Ruft, aha, mein Herr Teufel, aha, ha, ha!
Weicht zurück, Mann,
Noch ein Stück, Mann.
Adieu, mein Herr Teufel.

(unbekannter Übersetzer)

Komm, Hänschen

Komm, Hänschen, liebes Hänschen
Sag mir was mein Mädchen macht.
Mein Mädchen ist, Gott weiß, nicht treu.
Süss Hänschen, liebes Hänschen
Sag mir, warum ist sie nicht?
Sie liebt'nen and'ren, 'nen and'ren.

(unbekannter Übersetzer)

Denn der Regen, der regnet jeden Tag

Und als ich ein winzig Bübchen war,
Hop heisa, hop heisa, bei Regen und Wind,
Da machten zweie nun eben ein Paar,
Denn der Regen, der regnet jeglichen Tag.

Und als ich vertreten die Kinderschuh,
Hop heisa bei Regen und Wind,
Da schloss man vor Dieben die Häuser zu,
Denn der Regen, der regnet jeglichen Tag.

Und als ich ach! ein Weib tat frei'n,
Hop heisa, hop heisa, bei Regen und Wind,
Da wollte mir Müßig gehn nicht gedeihn,
Denn der Regen, der regnet jeglichen Tag.

[10] O mistress mine

O mistress mine, where are you roaming?
O stay and hear, your true love's coming
That can sing both high and low.

[Trip]¹ no further, pretty sweeting;
[Journeys]² end in lovers' meeting,
Ev'ry wise man's son doth know.

What is love? 'Tis not hereafter;
Present mirth hath present laughter;
What's to come is still unsure:

[In]³ delay there lies no plenty;
Then [come kiss]⁴ me, sweet and twenty;
Youth's a stuff will not endure.

¹ Korngold: O trip

² Korngold: For journeyes

³ Korngold: And in

⁴ Korngold: come and kiss

(From: *Twelfth Night*, Act II, Scene 3)

[11] Adieu, good man Devil

I am gone, sir,
And anon, sir,
I'll be with you again,
in a trice,
Like to the old vice,
Your need to sustain.
Who with dagger of lath
In his rage and his wrath,
Cries, aha, to the devil, aha, ha, ha!
Like a mad lad,
Pare thy nails, dad.
Adieu, good man devil.

(From: *Twelfth Night*, Act IV, Scene 2)

[12] Hey, Robin

Hey, Robin, jolly Robin,
Tell me how thy lady does.
My lady is unkind, perdy.
Hey, Robin, jolly Robin,
Tell me why is she so?
She loves another, another.

(From: *Twelfth Night*, Act IV, Scene 2)

[13] For the rain, it raineth every day

When that I was and a little tiny boy,
With hey, ho, the wind and the rain,
A foolish thing was but a toy,
For the rain it raineth every day.

But when I came to man's estate,
With hey, ho, the wind and the rain,
'Gainst knaves and thieves men shut their gate,
For the rain it raineth every day.

But when I came, alas! to wive,
With hey, ho, the wind and the rain,
By swaggering could I never thrive,
For the rain it raineth every day.

Die Welt steht schon eine hübsche Weil,
Hop heisa, hop heisa, bei Regen und Wind,
Doch das Stück ist nun aus, Und ich wünsch euch viel Heil,
Und daß es euch künft'ig gefalle! Jeden Tag!

(unbekannter Übersetzer)

Vier Lieder op. 31 (1937)

Desdemonas Lied

Arm Mädchen singend am Sahlbaum saß sie,
Singt alle grüne Weide,
Die Hand auf dem Busen, das Haupt auf dem Knie,
Singt Weide, Weide, Weide.
Die Welle rann weiter und raunt ihr Gewein,
Singt Weide, Weide, Weide.
Die Träne troff bitter, erweichte die Stein,
Singt Weide, Weide, Weide.
Singt all grüne Weide, die brauch ich zum Kranz,
Singt alle grüne Weide,
Soll niemand ihn schelten, sein Groll ist mir recht.
Singt Weide, Weide, Weide.
Ich nannte mein Lieb falsch' Lieb, was sagte er dann?
Singt Weide, Weide, Weide.
Ich krieg noch viel Mäd'el, du küßt noch viel Mann,
Singt Weide, Weide, Weide.

(unbekannter Übersetzer)

Unter des Laubdachs Hut

Unter des Laubdachs Hut,
wer gerne mit mir ruht,
Und stimmt der Kehle Klang
zu lust'ger Vögel Sang:
Komm g'schwinde! komm g'schwinde:
Hier nagt und sticht
Kein Feind ihn nicht
Als Wetter, Reg'n und Winde.

Wer Ehrgeiz sich hält fern,
Lebt in der Sonne gern
Selbst sucht, was ihn ernährt
und was er kriegt verzehrt:
Komm g'schwinde, komm g'schwinde:
Hier nagt und sticht
Kein Feind ihn nicht
Als Wetter, Regen und Winde.

Besteht ein dummer Tropf
auf seinem Eselskopf,
Läßt seine Füll' und Ruh
und läuft der Wildnis zu:
Ducdame, ducdame, ducdame, ducdame:
Hier sieht er mehr
So Narrn wie er,
Wenn er zu mir will kommen her.
Unter des Laubdachs Hut,
Wer gerne mit mir ruht?

(Übersetzung: August Wilhelm von Schlegel)

A great while ago the world begun,
With hey, ho, the wind and the rain,
But that's all one, our play is done,
And we'll strive to please you every day. Every Day!

(From: *Twelfth Night*, Act V, Scene 1)

Four Songs, Op. 31 (1937)

William Shakespeare

[14] Desdemona's Song

The poor soul sat sighing by a sycamore tree,
Sing all a green willow:
Her hand on her bosom, her head on her knee,
Sing willow, willow, willow:
The fresh streams ran by her, and murmur'd her moans;
Sing willow, willow, willow;
Her salt tears fell from her, and soften'd the stones;
Sing willow, willow, willow;
Sing all a green willow, must be my garland.
Sing all a green willow;
Let nobody blame him; his scorn I approve.
Sing willow, willow, willow,
I call'd my love false love; but what said he then?
Sing willow, willow, willow:
If I court moe women, you'll couch with moe men!
Sing willow, willow, willow.

(From: *Othello*, Act IV, Scene 3)

[15] Under the greenwood tree

Under the greenwood tree
Who loves to lie with me,
And turn [his]¹ merry note
Unto the sweet bird's throat,
Come hither, come hither, come hither:
Here shall he see
No enemy
But winter and rough weather.

Who doth ambition shun,
And loves to live i' the sun,
Seeking the food he eats,
And pleas'd with what he gets,
Come hither, come hither, come hither:
Here shall he see
No enemy
But winter and rough weather.

If it do come to pass
That any man turn ass,
Leaving his wealth and ease,
A stubborn will to please,
Ducdame, ducdame, ducdame:
Here shall he see
Gross fools as he,
An if he will come to me.
Under the greenwood tree
Who loves to lie with me.

¹ Korngold: the
(From: *As You Like It*, Act II, Scene 5)

Stürm, Stürm, Du Winterwind

Stürm, stürm, du Winterwind!
Du bist nicht falsch gesinnt,
wie Menschen Undank ist.
Dein Zahn nagt nicht so sehr,
Weil man nicht weiß, woher,
Wiewohl du heftig bist.
Heisa! singt heisa! den grünenden Bäumen!
Die Freundschaft ist falsch, und die Liebe nur Träumen.
Drum heisa, den Bäumen!
Den lustigen Räumen!

Frier, frier, du Himmelsgrimm!
Du beißest nicht so schlimm
als Wohltat nicht erkannt;
Erstarrst du gleich die Flut,
Viel schärfer sticht das Blut
Ein Freund von uns gewandt.
Heisa! singt heisa! den grünenden Bäumen!
Die Freundschaft ist falsch, und die Liebe nur Träumen.
Drum heisa, den Bäumen!
Den lustigen Räumen!

(Übersetzung: August Wilhelm Schlegel)

Wann Vögel singen

Ein Liebster und sein Mädels schön mit zwei
Heisa und ha und juchheisa trala!
Die täten durch das Kornfeld gehn
Zur Maienzeit,
Der lustigen Paarezeit,
Wann Vögel singen,
Tirlirelirei:
Süß Liebe liebt den Mai.

Und zwischen Halmen auf dem Rain, mit drei
Heisa und ha und juchheisa trala!
Legt sich das hübsche Paar hinein,
Zur Maienzeit,
Der lustigen Paarezeit,
Wann Vögel singen,
Tirlirelirei:
Süß Liebe liebt den Mai.

Sie sangen diese Melodei, mit vier
Heisa und ha und juchheisa trala,
Wie's Leben nur 'ne Blume sei,
Zur Maienzeit,
Der lustigen Paarezeit,
Wann Vögel singen,
Tirlirelirei:
Süß Liebe liebt den Mai.

So nutzt die gegenwärtige Zeit,
Mit zwölf heisa und ha und juchheisa trala!
Denn Liebe lacht im Jugendkleid,
Zur Maienzeit,
Der lustigen Paarezeit,
Wann Vögel singen,
Tirlirelirei:
Süß Liebe liebt den Mai.
Lir-e-lir-e-lir-e-lei!

(Übersetzung: frei nach August Wilhelm Schlegel)

[16] Blow, blow, thou winter wind

Blow, blow thou winter wind,
Thou art not so unkind
As man's ingratitude;
Thy tooth is not so keen
Because thou art not seen,
Although thy breath be rude.
Heigh ho! sing heigh ho! unto the green holly:
Most friendship is feigning, most loving mere folly:
Then, heigh ho! the holly!
This life is most jolly.

Freeze, freeze thou bitter sky,
Thou dost not bite so [nigh]*
As benefits forgot:
Though thou the waters warp,
Thy sting is not so sharp
As friend remember'd not.
Heigh ho! sing heigh ho! unto the green holly:
Most friendship is feigning, most loving mere folly:
Then, heigh ho! the holly!
This life is most jolly.

*Korngold: high
(From: *As You Like It*, Act II, Scene 7)

[17] When birds do sing

It was a lover and his lass, with a
Hey, and a ho, and a hey nonino
That o'er the green cornfield did pass.
In the springtime,
The only pretty ring time,
When birds do sing,
Hey-ding-a-ding-a-ding:
Sweet lovers love the spring.

Between the acres of the rye, with a
Hhey, and a ho, and a hey no-ni-no,
These pretty country folks would lie,
In the springtime,
The only pretty ring time.
When birds do sing,
Hey-ding-a-ding-a-ding:
Sweet lovers love the spring.

This carol they began that hour, with a
Hey, and a ho, and a hey no-ni-no,
How that a life was but a flower
In the springtime,
The only pretty ring time,
When birds do sing,
Hey-ding-a-ding-a-ding:
Sweet lovers love the spring.

And therefore take the present time
With a hey, and a ho, and a hey no-ni-no,
For love is crown-ed with the prime
In the springtime,
The only pretty ring time.
When birds do sing,
Hey-ding-a-ding-a-ding:
Sweet lovers love the spring.
Ding-a-ding-a-ding-a-ding!

(From: *As You Like It*, Act V, Scene 3)

Zwölf Lieder, "Op. 5": So Gott und Papa will (1911)
Joseph von Eichendorff (1788-1857)

[18] Das Ständchen (=op. 9/3)

Auf die Dächer zwischen blassen
Wolken [schaut]¹ der Mond herfür,
Ein Student dort auf den Gassen
Singt vor seiner Liebsten Tür.

Und die Brunnen rauschen wieder
Durch die stille Einsamkeit,
Und der Wald vom Berge nieder,
Wie in alter, schöner Zeit.

So in meinen jungen Tagen
Hab ich manche Sommernacht
Auch die Laute hier geschlagen
Und manch lust'ges Lied erdacht.

Aber von der stillen Schwelle
Trugen sie mein Lieb zur Ruh,
Und du, fröhlicher Geselle,
Singe, sing nur immer zu!

¹ Korngold: scheint

[19] Winternacht

Verschneit liegt rings die ganze Welt,
Ich hab' Nichts, was mich freuet,
Verlassen steht der Baum im Feld,
Hat längst sein Laub verstreuet.

Der Wind nur geht bei stiller Nacht
Und rüttelt an den Baume,
Da rührt er seinen Wipfel sacht
Und redet wie im Traume.

Er träumt von künft'ger Frühlingszeit,
Von Grün und Quellenrauschen,
Wo er im neuen Blüten-Kleid
Zu Gottes Lob wird rauschen.

[20] Das Mädchen

Stand ein Mädchen an dem Fenster,
Da es draußen Morgen war,
Kämmte sich die langen Haare,
Wusch sich ihre Äuglein klar.

Sangen Vöglein aller Arten,
Sonnenschein spielt' vor dem Haus,
Draußen überm schönen Garten
Flogen Wolken weit hinaus.

Und sie dehnt' sich in den Morgen,
Als ob sie noch schläfrig sei,
Ach, sie war so voller Sorgen,
Flocht ihr Haar und sang dabei:

„Wie ein Vöglein hell und reine,
Ziehet draußen muntre Lieb,
Lockt hinaus zum Sonnenscheine,
Ach, wer da zu Hause blieb'!“

Twelve Songs, "Op. 5": If God and Father so wish (1911)

Serenade (= Op. 9, No. 3)

Over the roofs, between pale clouds,
the moon watches;
down on the street a student
sings at his beloved's door.

And the fountains murmur again
through the quiet loneliness.
So do the woods, right down from the mountains,
just as in the good old days.

So in my young days
I would play my lute here
on many a summer night,
and think up many happy songs.

But from her silent threshold
they have carried my love away to rest.
And you, lucky companion,
you carry on singing!

Winter Night

The whole world is covered in snow
and nothing makes me happy.
The desolate tree stands in the field,
its leaves long since scattered.

In the silent night, there's only the wind,
rustling in the tree,
gently ruffling the treetop
and speaking as though in a dream.

The tree dreams of the spring to come,
a time of greenness and of rushing springs,
when he will sing God's praises
in a new cloak of green.

The Girl

A girl stood at the window,
since outside it was morning;
she combed her long hair
and rubbed her eyes.

All kinds of birds were singing
and sunshine glinted in front of the house.
Out there clouds
floated high above the beautiful garden.

And she stretched herself
as though she were still sleepy.
Oh, she was so full of worries,
plaited her hair and sang to herself:

"My happy love will be drawn outside,
like a sweet bright bird,
attracted by the sunshine;
but who will stay at home!"

[21] Abendlandschaft

Der Hirt bläst seine Weise,
von fern ein Schuß noch fällt,
die Wälder rauschen leise
und Ströme tief im Feld.

Nur hinter jenem Hügel
Noch spielt der Abendschein—
o hätt ich, hätt ich Flügel,
zu fliegen da hinein!

[22] Schneeglöckchen (=op. 9/1)

's war doch wie ein leises Singen
in dem Garten heute Nacht,
wie wenn laue Lüfte gingen:
„Süße Glöcklein, nun erwacht;
denn die warme Zeit wir bringen,
eh's noch jemand hat gedacht.“

's war kein Singen, s'war ein Küßen,
rührt die stillen Glöcklein sacht,
daß sie alle tönen müssen
von der künft'gen bunten Pracht!

Ach, sie konnten's nicht erwarten,
aber weiß vom letzten Schnee
war noch immer Feld und Garten,
und sie sanken um vor Weh.

So schon manche Dichter streckten
sangesmüde sich hinab,
und der Frühling, den sie weckten,
rauschet über ihrem Grab.

[23] Aussicht

Komm zum Garten denn, Du Holde!
In den warmen, schönen Tagen
Sollst Du Blumenkränze tragen,
Und vom kühl krystall'nen Golde
Mit den frischen, roten Lippen,
Eh' ich trinke, lächelnd nippen.
Ohne Maß dann, ohne Richter,
Küssend, trinkend singt der Dichter
Lieder, die von selbst entschweben:
Wunderschön ist doch das Leben!

[24] Die Sperlinge

Altes Haus mit deinen Löchern,
Geiz'ger Bauer, nun ade!
Sonne scheint, von allen Dächern
Tröpfelt lustig schon der Schnee,
Draußen auf dem Zaune munter
Wetzen unsre Schnäbel wir,
Durch die Hecken rauf und runter,
In dem Baume vor der Tür
Tummeln wir in hellen Haufen
Uns mit großem Kriegsgeschrei,
Um die Liebste uns zu raufen,
Denn der Winter ist vorbei!

Evening Landscape

The shepherd plays his tunes
and far away a shot rings out;
the forests rustle gently and
streams flow deep in the fields.

But behind every hill,
the evening light plays—
if only I had wings
to fly away there!

Snowdrops (= Op. 9, No. 1)

There was a sort of gentle singing
in the garden tonight,
like wafting gentle breezes:
“Wake up, sweet snowdrops;
for we're bringing you warm times,
before anyone else thinks about it.”

There was no singing, no kissing;
the little snowdrops stir gently
so that they must let everyone know
about the colourful glory to come!

But they couldn't wait for it;
fields and gardens were white
from the last snow
and they sank to the ground in woe.

Many poets, weary with song,
have stretched down,
and the spring, which they awoke,
rustles over their grave.

Outlook

Come into the garden, fair maiden!
You shall carry bouquets of flowers
in the beautiful warm days.
And before I drink,
with your fresh red lips
you will sip smiling
from the cool crystal golden waters.
Then, without force or judge
the poet, kissing and drinking
sings songs which drift away by themselves:
How wonderful life is!

The Sparrows

Old house, with your nesting-holes,
stingy farmer, now farewell!
The sun is shining,
the snow melts happily,
dripping from every roof.
Outside we sharpen our beaks on the railings;
in bright flocks we fly up and down
through the hedges in the trees, in front of the door,
with our great war-cry, tussling with our loved ones,
for winter is over!

[25] Nachtwanderer (= op. 9/2)

Er reitet nachts auf einem braunen Roß,
Er reitet vorüber an manchem Schloß:
Schlaf droben, mein Kind, bis der Tag erscheint,
Die finstre Nacht ist des Menschen Feind!

Er reitet vorüber an einem Teich,
Da stehet ein schönes Mädchen bleich
Und singt, ihr Hemdlein flattert im Wind:
Vorüber, vorüber, mir graut vor dem Kind!

Er reitet vorüber an einem Fluß,
Da ruft ihm der Wassermann seinen Gruß,
Taucht unter wieder dann mit Gesaus,
Und stille wird's über dem kühlen Haus.

Wann Tag und Nacht im verwormen Streit,
Schon Hähne krähen im Dorfe weit,
Da schauert sein Roß und wühlet hinab,
Scharret ihm schnaubend sein eigenes Grab.

[26] Der Friedensbote

Schlaf ein, mein Liebchen, schlaf ein,
Leis durch die Blumen am Gitter
Säuselt des Laubes Gezitter,
Rauschen die Quellen herein;
Gesent auf den schneeweißen Arm
Schlaf ein, mein Liebchen, schlaf ein,
Wie atmest du lieblich und warm!

Aus dem Kriege kommen wir heim;
In stürmischer Nacht und Regen,
Wenn ich auf der Lauer gelegen,
Wie dachte ich dorten dein!
Gott stand in der Not uns bei,
Nun droben, bei Mondenschein,
Schlaf ruhig, das Land ist ja frei!

[27] Vom Berge

Da unten wohnte sonst mein Lieb,
Die ist jetzt schon begraben,
Der Baum noch vor der Türe blieb,
Wo wir gegessen haben.

Stets muß ich nach dem Hause sehn
Und seh doch nichts vor Weinen
Und wollt' ich auch hinuntergehn,
Ich stürb' dort so alleine!

[28] Waldeinsamkeit

Waldeinsamkeit!
Du grünes Revier,
Wie liegt so weit
Die Welt von hier!
Schlaf nur, wie bald
Kommt der Abend schön,
Durch den stillen Wald
Die Quellen gehn,
Die Mutter Gottes wacht,
Mit ihrem Sternkleid
Bedeckt sie dich sacht
In der Waldeinsamkeit,
Gute Nacht, Gute Nacht! -

Night Wanderer (= Op. 9, No. 2)

He rides at night on his brown steed,
he rides past many castles;
sleep up there, my child, until daybreak,
the dark night is man's enemy!

He rides past a pool;
a beautiful fair maiden is standing there
singing, her blouse blowing in the wind:
onwards, onwards, I am afraid for the child!

He rides past a river
where the ferryman greets him;
he dives down with a roar
and stillness descends over the cold house.

With night and day still doing battle
far off in the village cocks are already crowing.
His steed shudders and paws at the ground;
snorting, he uncovers his own grave.

The Messenger of Peace

Carry on sleeping, my beloved;
the leaves rustle gently through
the flowers on the lattices,
the streams murmur past;
carry on sleeping, my beloved,
at rest on your snow-white arm;
how warm and delightful is your breath!

We come home from the war;
in rainy stormy nights
when I was on watch
I thought of you!
God stood by us in our time of need;
now, up there in the moonlight,
sleep peacefully, the country is now free!

From The Mountain

My love once lived down there,
but now she's in her grave;
the tree in front of the door
where we sat is still there.

Invariably I look towards the house
and see only weeping,
and if I wanted to go down there
I would die alone!

Woodland Solitude

Woodland solitude!
You green place,
how far from here
is the world!
Sleep on,
soon there will be a fine evening;
streams run through the quiet wood.
The mother of god awakes;
gently she covers you
with her cloak of stars
in the woodland solitude.
Goodnight, goodnight!

[29] Sangesmut

Was Lorbeerkranz und Lobestand!
Es duftet still die Frühlingsnacht
Und rauscht der Wald vom Felsenrand,
Ob's jemand hört, ob niemand wacht.

Es schläft noch alles Menschenkind,
Da pfeift sein lust'ges Wanderlied
Schon übers Feld der Morgenwind
Und fragt nicht erst, wer mit ihm zieht.

Und ob ihr all zu Hause saßt,
Der Frühling blüht doch, weil er muß,
Und ob ihr's lest oder bleiben laßt,
Ich singe doch aus frischer Brust.

Sechs Einfache Lieder op. 9 nr. 4-6 (1913-16)

[30] Liebesbriefchen

Edith Honold

Fern von dir denk' ich dein, Kindelein,
Einsam bin ich, doch mir blieb treue Lieb'.
Was ich denk', bist nur, nur du, Herzensruh.
Sehe stets hold und licht dein Gesicht.
Und in mir immer zu tönest du.
Bist's allein, die die Welt mir erhellt.
Uch bin dein, Liebchen fein, denke mein, denk' mein!

[31] Das Heldengrab am Pruth

Heinrich Kipper

Ich hab ein kleines Gärtchen im Buchenland am Pruth,
betailt von Perlentropfen, umstrahlt von Sonnenglut.
Und bin in meinem Gärtchen im Traume wie bei Tag
und trink den Duft der Blumen und lausch dem Vogelschlag.

Wenn auch der Tau erstarret, der Herbst die Blümlein bricht,
die Nachtigall enteilet, der Lenz entflieht mir nicht.
Es schmückt mein kleines Gärtchen im Buchenland am Pruth,
mit welchem Laub die Liebe dem Helden, dem Helden der drinn ruht.

[32] Sommer

Siegfried Trebitsch

Unter spärlich grünen Blättern,
unter Blumen, unter Blüten
hör' ich fern die Amsel schmettern
und die kleien Drossel wüten.

Auch ein Klingen fein und leise,
schneller Tage schneller Grüße,
eine wehe Sommerweise,
schwer von einer letzten Süße.

Und ein glühendes Verbrennen
schwebt auf heißen Windeswellen,
taumelnd glaub' ich zu erkennen
ungeschriener Schreie Gellen.

Und ich sitze still und bebe,
fühle meine Stunden rinnen,
und ich halte still und lebe,
während Träume mich umspinnen.

The Spirit of Singing

What laurel wreaths and praise!
The spring night smells sweet
and the wood rustles by the rocks' edge,
even if someone hears or nobody is awake.

All of mankind is asleep;
the morning wind whistles
his happy wandering song across the field,
yet would not ask who would go with him.

And even if you all sat at home,
the spring blossoms, because it must,
and whether you stay or go,
I will sing with new vigour.

Six Simple Songs, Op. 9, Nos. 4-6 (1913-16)

A Little Love Letter

Though I'm far away, I think of you, my little child.
I am alone, but I still have true love.
I think only of you, peace of my heart.
I see only your face, lovely and bright.
And you chime within me.
You alone light up the world for me.
I am yours, my sweet darling, think of me, think of me!

The Hero's Grave at Pruth

I have a small garden in the Buchenland at Pruth,
bedewed with pearl drops, bathed in sunshine.
By day I am in my garden in a dream,
drinking in the scent of the flowers and listening to the birdsong.

Even if the dew freezes, autumn crushes the little flowers,
the nightingale flies away, spring does not abandon me.
My small garden in the Buchenland at Pruth is adorned
with faded greenery, a symbol of love for the hero who rests in there.

Summer

Beneath sparse green leaves,
beneath flowers, beneath blooms,
I hear the blackbird and the little thrush
singing lustily.

There's also a delicate, soft sound,
of fleeting days and greetings,
a sad summer melody,
heavy with a final sweetness.

And a glowing burning
hangs on hot waves of wind;
I imagine that I can hear faltering,
piercing, unuttered screams.

And I sit still and tremble,
I feel my hours passing by,
and I keep still and live,
while dreams spin around me.

Four Posthumous Songs (1911-14)

Vier Nachgelassene Lieder (1911-14)

Joseph von Eichendorff

[33] Angedenken (Weltersteinspielung)

Berg' und Täler wieder fingen
Ringsumher zu blühen an,
Aus dem Walde hört ich singen
Einen lust'gen Jägersmann.

Und die Tränen drangen leise:
So einst blüht' es weit und breit,
Als mein Lieb dieselbe Weise
Mich gelehrt vor langer Zeit.

Ach, ein solches Angedenken,
's ist nur eitel Klang und Luft,
Und kann schimmernd doch versenken
Rings in Tränen Tal und Kluff!

[34] Vesper

Die Abendglocken klangen
Schon durch das stille Tal,
Da saßen wir zusammen
Da droben wohl hundertmal.

Und unten war's so stille
Im Lande weit und breit,
Nur über uns die Linde
Rauscht' durch die Einsamkeit.

Was gehn die Glocken heute,
Als ob ich weinen müßt'?
Die Glocken, die bedeuten
Daß mein Lieb gestorben ist!

Ich wollt' ich läg begraben,
Und über mir rauschte weit
Die Linde jeden Abend
Von der alten, schönen Zeit.

[35] Reiselied

So ruhig geh' ich meinen Pfad,
So still ist mir zu Mut;
Es dünkt mir jeder Weg gerad'
Und jedes Wetter gut.

Wohin mein Weg mich führen mag,
Der Himmel ist mein Dach,
Die Sonne kommt mit jedem Tag,
Die Sterne halten Wach'.

Und komm' ich spät und komm' ich früh
Ans Ziel, das mir gestellt:
Verlieren kann ich mich doch nie,
O Gott, aus Deiner Welt!

[36] Die Geniale

Lustig auf den Kopf, mein Liebchen,
stell dich, in die Luft die Bein'!
Heisa! Ich will sein dein Bübchen,
heute nacht soll Hochzeit sein!

Wenn du Shakespeare kannst vertragen,
O du liebe Unschuld du!
Wirst du mich wohl auch ertragen
und noch jedermann dazu.

Remembrance (World Première Recording)

All around mountains and valleys
begin to flourish again.
From the wood I can hear
a jolly forester singing.

And tears fell softly:
it used to blossom far and wide like this
when my beloved taught me the same song
long ago.

Oh, such a memory
is mere sound and air
and, shimmering, can still sink down
in tears around the valley and the ravine!

Vesper

The evening bells rang out
through the quiet valley;
we sat up there together
as we did a hundred times.

And below it was so still,
far and wide across the countryside;
all we heard was the linden-tree
rustling in the solitude.

What is it about the bells today
that makes me want to cry?
The bells, which mean
that my life is dead!

I wished that I were already buried,
and that the linden-tree
from the old, beautiful time
would rustle above me.

Travelling Song

I go gently on my way,
with peace in my heart;
I think every path is straight
and all weathers good.

Wherever my path may take me,
the sky is my roof,
the sun accompanies me every day
and the stars keep watch.

And if I should reach my destination
early or late,
O God, I will never be lost
to Your world!

The Genius

Happily on your head, my love,
with your legs in the air!
Heyday! I want to be your little boy,
and tonight we'll be married!

If you can stand Shakespeare,
you dear little innocent, you,
then you will be able to put up with me,
and with everyone else too.